

PERSÖNLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Samstag

Regina FRICK, Insel 6, Balzers, zum 94. Geburtstag

Hedwig KONRAD, In der Egerta 13, Schaan, zum 90. Geburtstag

Hermine SCHÄDLER, St. Florinsgasse 16, Vaduz, zum 89. Geburtstag

Rita WOHLWEND, Kloggerweg 22, Schellenberg, zum 84. Geburtstag

Karl ELKUCH, Tannwald 2, Schellenberg, zum 84. Geburtstag

Albert FOSER, Stadel 35, Balzers, zum 82. Geburtstag

Morgen Sonntag

David SCHERZINGER, Landstrasse 317, Triesen, zum 90. Geburtstag

Magdalena KAUFMANN, Gatter 20, Balzers, zum 82. Geburtstag

Anna BECK, Hag 225, Triesenberg, zum 80. Geburtstag

ÄRZTE IM DIENST

Notfalldienst 8 - 8 Uhr**Samstag**

Dr. Juan Caballero, Schaan 231 14 00

Sonntag

Dres. U. & A. Deckert, Balzers 384 27 20

KURSE

Obstbaum-Schnittkurs

ESCHEN - Hoch- und Niederstamm. In diesem Kurs lernen Sie Hoch- und Niederstammbäume schneiden. Er findet am Samstag, 15. Januar, um 13 Uhr unter der Leitung von Hugo Gstöhl statt. Treffpunkt beim Parkplatz, Restaurant Hirschen in Eschen. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan. (PD)

Salsa, Merengue, Bachata

MAUREN - Schnupperkurs für lateinamerikanische Tänze. In diesem Kurs erlernen die Teilnehmenden die Grundsätze zu den drei Tanzstilen. Einfache Figuren erweitern den Tanzspass zu südländischer Musik. Der Kurs 203 unter der Leitung von Oliver Grimm beginnt am Montag, 17. Januar, um 19 Uhr im Kindergarten Wegacker in Mauren. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan. (PD)

Dauerhafte Gewichtsreduktion

SCHAAN - Abnehmen mit der 5-Elemente-Ernährung. Wenn die überflüssigen Pfunde doch so schnell verschwinden würden, wie sie entstanden sind! In diesem Kurs setzen wir auf langsame, dafür dauerhafte Gewichtsreduktion, verbunden mit einer allmählichen Veränderung der Essgewohnheiten. Sie erfahren, wie Sie nach dem Prinzipien der 5-Elemente-Ernährung Ihr Gewicht reduzieren können, ohne dass Sie hungern müssen. Die Referentin, Margot Sele, dipl. Primarlehrerin und Mutter von zwei Kindern, ist Ernährungsberaterin nach den «Fünf Elementen» (Ausbildung Barbara Temelie, München). Sie hält Kurse, Vorträge und gibt Einzelberatungen. Der Kurs beginnt heute Samstag, 15. Januar, um 9 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan. (Dauer des Kurses 15. und 19.1., jeweils 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16.30 Uhr.) Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22 oder per E-Mail info@stein-egerta.li. (PD)

Frohgemut ins 95. Lebensjahr

Wir gratulieren Monika Hundertpfund-Nägele, Eschen

ESCHEN - Eine vitale Seniorin feiert heute ihren 95. Geburtstag: Monika Hundertpfund-Nägele an der Essanestrasse 175 in Eschen. Bei einem Gespräch mit dieser auffallend rüstigen Jubilarin wird einem bewusst, dass die Anzahl der Kalenderjahre wenig aussagt - neunzehnhalb Jahrzehnte würde man dieser regesamen, positiv eingestellten Jubilarin nie «geben».

• Theres Matt

Aufgewachsen ist Monika mit sechs Geschwistern im Gasthaus Löwen in Nendeln, das ihre Eltern - aus Triesenberg stammend - 1917 käuflich erwarben. Leicht vorstellbar, dass Monika von jung an einen regsamen Alltag im Gastbetrieb mit «Burnerei» kennenlernte. Weitherum bekannt war die musizierende Wirtsfamilie. Dem Gastbetrieb angeschlossen war eine «Tüchlerei», in der Monika Arbeit an die Frauen in Umgebung ausgab - eine Verdienstmöglichkeit, die geschätzt wurde.

**Heute feiert Monika Hundertpfund-Nägele ihren 95. Geburtstag.**

1931 feierte Monika Nägele Hochzeit mit Ernst Hundertpfund. Sie wurden Eltern von zwei Kindern, Maria und Ernst. Die arbeitsgewohnte Monika war in Haushalt und Geschäft unermüdlich tätig. Ein besonderer Tag war der Einzug ins neuerbaute Heim an der Essanestrasse am 19. Dezember 1946, einem sonnigen Wintertag, unvergesslich für die Jubilarin. Gute Nachbarschaftsverhältnisse, sonnige Ausflüge mit einem befreundeten Ehepaar brachten Abwechslung vom Arbeitsalltag. Auch von Ferientagen in Malbun, Bergwanderungen und Carreisen weiss Monika Interessantes zu erzählen. Im Vordergrund stand und steht der gute Familienkontakt. Die Familie des Sohnes wohnt ganz in der Nähe, und die Enkel Mario, Irina und Anita machen der Nana besondere Freude.

Schweres Leid traf die Jubilarin, als sie 1988 ihren Mann und zwei Jahre später ihre Tochter Maria zu Grabe geleiten musste. In dieser schmerzlichen Zeit kam die Verbundenheit mit ihrer Familie besonders zum Tragen, zudem der Beistand von Freunden und Bekannten. Auch ihre Kraft, ihr immer wieder sich zeigender Mut und Wille half weiter.

Sie besuchte den Seniorentreff, unternahm 85-jährig ihre erste Flugreise nach Ibiza. Während vielen Jahren trifft sie sich mit den Donnerstag-Jassern und ein zweites Mal wöchentlich bei den Senioren-Jassern im Panorama-Café. Selbstverständlich ist es für die Fünfundneunzigjährige, ihren Haushalt eigenständig zu machen, ihr Heim blitz-blank zu halten und jeden Tag ein gutes Essen zu bereiten. Von einem schweren Sturz vor acht Jahren hat sie sich gut erholt. Es ist sowieso nicht Monikas Art, über etwaige Beschwerden viele Worte zu verlieren. Sie lebt in einem gut eingeteilten Tages-Rhythmus, liest gerne, interessiert sich für das weltweite Geschehen, auch für die sozialen und politischen Ereignisse hier zu Lande, schätzt eine fröhliche Gesellschaft, eine lebhaft diskutierte und ist eine vielseitig interessierte Gesprächspartnerin.

Möge der Herrgott dieser frohgemuten Seniorin viele weitere Jahre in Gesundheit, Lebensfreude und Tatendrang schenken. Zum heutigen Geburtstag wünschen wir der liebenswerten Jubilarin Glück und Segen und ein rundum fröhliches Fest mit all ihren Lieben.

Möge der Herrgott dieser frohgemuten Seniorin viele weitere Jahre in Gesundheit, Lebensfreude und Tatendrang schenken. Zum heutigen Geburtstag wünschen wir der liebenswerten Jubilarin Glück und Segen und ein rundum fröhliches Fest mit all ihren Lieben.

Glück und Segen zum Geburtstag

Wir gratulieren Lydia Marxer, Peter-und-Paul-Strasse 13 in Mauren

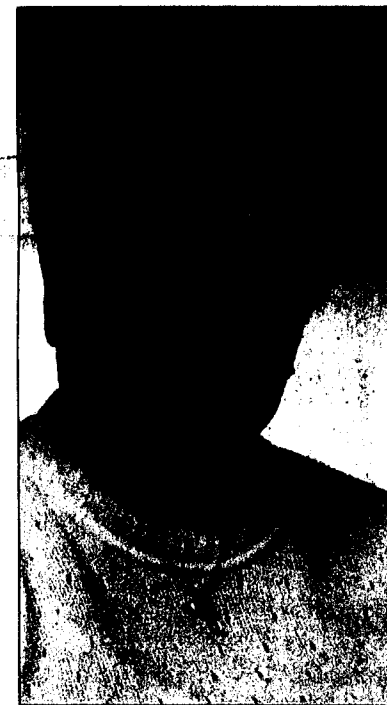
MAUREN - Eine humorvolle, selbstständige Seniorin feiert heute ihren 80. Geburtstag: Lydia Marxer, wohnhaft an der Peter-und-Paul-Strasse 13 in Mauren. Interessant erzählt sie aus ihrem arbeitsreichen Dasein.

• Theres Matt

Zwölfjährig war Lydia - die Jüngste von sechs Geschwistern - als ihre Mutter starb, unvergesslich dieser Abschied für immer. Lebhaft Erinnerungen werden wach, wenn Lydia von ihrem Aufwachen «Uf Berg» berichtet, von all dem, was sie während all den vielen Arbeitsjahren erlebte. Ihre ersten Anstellungen bekam sie in Betrieben in Schaan und Eschen. Nachdem ihre älteste Schwester heiratete, übernahm sie die Arbeit in Haus und Hof in ihrem Elternhaus. Als

1947 die Contina in Mauren erbaut wurde, bewarb sie sich bei Curt Herzstark - dem Erfinder der Rechenmaschine Curta - als erste Arbeiterin um eine Anstellung. Im Neubau verrichtete sie die Putzarbeiten über lange Zeit, blieb in diesem Betrieb und später bei der Firma Hilti in verschiedenen Abteilungen bis zu ihrer Pensionierung als geschätzte Kraft tätig.

Eindrücklich, welches Arbeitspensum Lydia auch noch zu Hause leistete. Lydias positive Lebenseinstellung lebt im Gespräch immer wieder auf. Sie bewohnt seit 1957 ein heimeliges Appartement in Mauren, pflegt guten Kontakt zu ihren Familienangehörigen, berichtet von vieljährig verbrachten Ferientagen in Rimini mit ihren Nefen, von abwechslungsreichen Ausfahrten. Unternehmungslustig und vielseitig beschäftigt weiss Lydia ihre Pensionstage bestens auszufüllen.

**Heute feiert Lydia Marxer in Mauren ihren 80. Geburtstag.**

Neben ihrer Haushaltarbeit beschäftigt sie sich gerne mit Handarbeiten, strickt Socken für die ganze Familie, in der Stube hängen ihre Gobelin-Bilder. «Am Nomittag bin ich unterwegs», sagt die Jubilarin. Sie ist gerne «under da Lüt», verkehrt im Poststübli in Mauren, im Sennerei-Cafe in Schaan, ist oft im Postauto anzutreffen. Viele Jahre war sie gleich von Anfang an mit den Dienstags-Wanderern unterwegs. Sie erfreut sich bester Gesundheit, hinterlässt in ihrer lebhaften Art keineswegs den Eindruck von acht verbrachten Lebensjahrzehnten. Leider sind alle ihre Geschwister bereits verstorben. Wir wünschen der frohgemuten Jubilarin ein beglückendes Geburtstagsfest im Kreise all ihrer Lieben und viele weitere Jahre bei guter Gesundheit, Lebenslust und Unternehmungsgest und sagen herzlich: Glück und Segen.

Ochsengespann: «Dieseltruck» der Antike

Ausstellung im Landesmuseum mit interessanten Aspekten

VADUZ - Im Landesmuseum ist noch bis Anfang Februar die Sonderausstellung «Über die Alpen - Menschen Wege Waren» zu sehen. Mitten in dieser Ausstellung präsentiert die Liechtensteinische Fachstelle für Archäologie Funde aus dem Land, darunter auch die römischen Jochbeschläge aus dem Gutshof in Nendeln.

Die Ausstellung gibt einen Einblick in die vielfältigen Verflechtungen mit den Nachbarregionen von der Jungsteinzeit bis ins Mittelalter und spiegelt die Verkehrslage unseres Gebietes während dieser Zeit wider. Sie zeigt im Original auch einige Liechtensteiner Funde, die sonst im Depot schlummern.

Unter anderem sind prächtige Bronzebeschläge eines Holzjochs zu bewundern. In der römischen Epoche waren Joche die typische Schirring für Rinder und Ochsen. Diese waren der «Dieselmotor» der Antike: Traktor und Truck. Sie sind

stark und ausdauernd, aber langsam. Ochs und Rind zogen mittels Joch mit Stirn und Nacken den Pflug und auch den Lastwagen. Die Bronzebeschläge stammen aus der römischen Villa von Nendeln. Diese lag oberhalb der wichtigen, das Land durchziehenden Strasse von Feldkirch zur St. Luzisteig. Durch Ausgrabungen ist das landwirtschaftliche Anwesen gut bekannt. Es bestand im 2. und 3. Jahrhundert n. Chr. und wurde im Laufe der Zeit mehrfach umgebaut.

Zum Bestand einer römischen Villa gehörten verschiedene Gefährte. Das plastrum war der klassische Lastkarren der landwirtschaftlichen Betriebe. Es bestand häufig nur aus einer Ladefläche und einer Achse mit fest montierten Scheibenrädern. Das Joch konnte fest mit der Deichsel verbunden sein. Auf der Ladefläche war, je nach Bestimmungszweck, ein Riesenkorb oder ein Fass montiert. Für schwere Lasten gab es vierrädrige plaustra. M. Porcius Cato, einer un-

serer Gewährsmänner für antike Landwirtschaft, schreibt, dass man für eine Olivenplantage drei grosse plaustra brauche, für Weinberge hingegen nur zwei normale. Die Massstäbe Italiens sind auf unsere Region nicht übertragbar, zeigen aber, wie wohl organisiert römische Landgüter waren. Für extrem schwere, grosse Lasten, wie Baumaterialien oder Baumstämme, gab es den tiefer gelegten, schwerfälligeren Karren, das sarracum. Für Waren- und Ferntransporte wurde der carrus eingesetzt. Es handelte sich dabei um einen Leiterwagen mit Speichenrädern, ähnlich wie wir ihn bis ins letzte Jahrhundert hinein auch bei uns in der Landwirtschaft kannten. Sein geringes Gewicht sparte Energie und damit die Kraft der Tiere und Zeit. Auch er wurde mit Rindern und Ochsen bespannt, wurde aber auch von Eseln, Mauleseln und Pferden gezogen. Bilder zeigen den carrus mit Planen, Netzen und anderen Vorrichtungen zur Warensicherung

versehen. Wie bei unseren Lastwagen gab es Spezialtransporter, so z. B. Fasswagen für den Wein und für den Ferntransport des Mineralwassers von Heilquellen.

Beschläge, wie sie in Nendeln gefunden worden sind, waren an einem Holzjoch montiert. Sie dienten der Befestigung des Jochs an der Deichsel, der Befestigung von Halsriemen und dem Durchzug der Zügel. Beschläge mit übereinander liegenden Durchzugsmöglichkeiten wie der schöne Delfinbeschlag dienten dem mehrspännigen Antrieb. Man konnte weitere Tiere vorspannen. Diese Riemen liefen höher, damit sie sich nicht mit denen des ersten Paares verhedderten. Ähnliche Beschläge wurden auch in anderen römischen Villen, z.B. in Seeb und Olten im Kanton Zürich gefunden. Die Nendler Beschläge mit den gezipfelten und mit Kugeln, Delfinen und Efeublättern verzierten Montagelassen und Ringen glänzten einst golden. Das Zuggeschirr sollte Eindruck machen. (paf)